

Der Kampf

Organ der Allgemeinen Arbeiter-Union
(Revolutionäre Betriebs-Organisationen)

Jahrgang 5, Nr. 35 1924

Erscheint wöchentlich

Preis 0,15 Goldmark

Heraus aus der Orgesch-Front!

Proletariat! Klassengenossen!

Seit nahezu sechs Jahren windet sich die kapitalistische Gesellschaft in den Todeskrämpfen ihres geschichtlichen Zusammenbruchs. Der Zerfall ihrer wirtschaftlichen Fundamente schreitet, für jeden Proletariat sichtbar, unaufhaltsam fort. Die ökonomische Basis der bürgerlichen Profitheerrschaft verengert sich Stück für Stück und macht die kapitalistische Klasse trotz ihrer politischen Festigung immer unfähiger, die gesellschaftlichen Bedürfnisse auch nur im Entiersten zu befriedigen. Der Ausdruck dafür sind die stillgelegten Produktionsstätten, das Millionenheer der Erwerbslosen, der Abbau aller sozialen „Errungenschaften“, die Lohnreduzierungen, die Kurzarbeit und der 10- und 12-Stundentag.

Alle in den letzten Jahren unternommenen bürgerlichen Wiederaufbauversuche haben sich als ohnmächtig erwiesen, dem Zusammenbruch ein Halt entgegenzusetzen. Sie mußten scheitern, denn ein in der Wurzel tödlich erkranktes Wirtschaftssystem kann nicht mehr gesund, es muß von einem Fieber zum andern taumeln. Aber die bankrotte Profitordnung fällt deshalb noch lange nicht eines schönen Tages mausetot um wie ein verendendes Pferd; denn eine herrschende Klasse, möge ihre gesellschaftliche Unfähigkeit noch so offen zutage treten, verzichtet niemals freiwillig auf ihre Machtstellung. Um ihre Herrschaft zu halten, wälzt die profitgierige Bourgeoisie alle Folgen ihrer unheilbaren Wirtschaftskrise auf die Schultern der unterdrückten Klasse ab; gibt hunderttausende Lohnsklaven dem Hungertode preis, wenn sie überflüssig sind im stockenden Produktionsprozeß und geht über Leichen, wenn die Proletariat gegen diese „Ordnung“ rebellieren. Die in den Zuchthäusern gefesselten Arbeiter und die Leichenhügel auf den Revolutionärfriedhöfen sind die Zeugen dafür, daß eine zum Untergang verurteilte Klasse keine papiernen Formulierungen von Recht und Menschlichkeit kennt, sondern nur Gewalt und Brutalität.

Die kapitalistische Klasse, heute verkörpert in der bürgerlichen Demokratie, führt aber ihren Existenzkampf und Ausbeutungsfeldzug gegen das Proletariat nicht mit offenem Visier, sondern unter verschiedenen Parolen, die wechseln, wenn sie von den unterdrückten Massen als Illusion erkannt werden. Die jetzige Situation steht im

Zeichen von „Frieden“ und „Verständigung“. Es ist dies jene Verständigung der Kapitalsmächte untereinander, wie sie sich als Notwendigkeit aus der bisherigen Resultatlosigkeit des Wiederaufbaues und aus der Verschärfung der kapitalistischen Krise ergibt. Die Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens, deren Richtlinien das deutsche Kapital auf der Londoner Konferenz empfangen hat, ist jetzt ein neuer Versuch der bürgerlichen Welt, das Reparationsproblem endlich zu lösen, um damit eine weitere Ausbreitung des europäischen Wirtschaftszufalles zu verhindern. Doch nicht umsonst faselt die Bourgeoisie nebst ihren sozialdemokratischen Trabanten von einer „pazifistischen“ Aera. Mit dieser Phrase soll die Arbeiterklasse nur gefügiger gemacht werden für diesen internationalen Ausbeutungsplan. Denn nur die proletarische Klasse soll die ungeheuren Lasten tragen, die sich aus der Erfüllung des Dawes-Gutachtens ergeben; nur aus ihrem Körper sollen die Riesensummen geprellt werden, die das deutsche Kapital zur Abtragung der Reparationschulden benötigt. Verschärfte Ausbeutung, neue Sklavenketten, weitere Verelendung und Hungersterben: dies nur sind die Früchte des kapitalistischen Friedens für die Arbeiterschaft.

Arbeiter! Proletariat!

Ihr, die ihr jetzt mit der praktischen Durchführung der Londoner Beschlüsse einer neuen Leidensperiode entgegengeht, müßt vor allem erkennen: Die Frage lautet keineswegs Annahme oder Ablehnung, wie sie in diesen Tagen in der Quaselhude am Königsplatz gestellt ist. Denn dem deutschen Kapital bleibt ja gar kein anderer Weg übrig, als die Beschaffung der geforderten Garantien. Es wird die Dawes-Gesetze durchzuführen, auch wenn ein Teil seiner parlamentarischen Schwätzer seine „nationalen Belange“ nicht den brennenden wirtschaftlichen Notwendigkeiten unterordnet und eventuell dadurch eine Auflösung — die aber immer unwahrscheinlicher wird, weil eben fast bedeutungslos — der „Volksvertretung“ herbeiführt.

Daraus aber folgt für euch, Proletariat, — die ihr ja nicht mit verschränkten Armen der eurer harten Knebelungen zusehen könnt — daß der Kampf gegen das Sachverständigen-Gutachten nicht geführt werden kann vom national-parlamentarischen Boden aus,

sondern daß dieser internationale Versklavungsplan der Bourgeoisie — als ein Teil des Gesamt-Ausbeutungsproblems — nur zerrissen werden kann, indem die Arbeiterschaft mit Hilfe des revolutionären Klassenkrieges das kapitalistische Profitsystem — als die Wurzel aller Ausbeuterpläne — stürzt und die herrschende bürgerliche Klasse rücksichtslos zu Boden schlägt!

Klassengenossen! Der organisierten Gewalt der kapitalistischen Klasse könnt ihr nur dann mit Aussicht auf Erfolg gegenüberstehen, wenn ihr eure Kräfte in Klassenkampforganisationen zu revolutionären Machtfaktoren zusammenzuschweißt. Ihr seid aber dann schon von vornherein zur Niederlage verdammt, wenn ihr mit den Gewerkschaften und parlamentarischen Parteien in euren Befreiungskampf tretet. Diese Organisationen sind heute — ob Amsterdamer oder Moskauer Richtung — keine proletarischen Machtmittel mehr, als geschichtlich überholte Gebilde sind sie Fesseln der proletarischen Selbstbewußtseinsentwicklung, sie sind heute die letzten Rettungsanker der Bourgeoisie und stützen den kapitalistischen Wiederaufbau, sie sind Glieder der Orgesch-Front!

Proletariat! Klassengenossen!

Euch allen kommt mehr oder weniger zum Bewußtsein, daß eure „bewährten“ Organisationen keine Werkzeuge des revolutionären Klassenkampfes mehr sind. Ihr müßt daraus endlich die Lehren ziehen. Anstatt dauernd über Verrat zu schreien, müßt ihr erkennen, daß man die reformistischen Organisationen, daß man die Konterrevolution nicht revolutionieren kann, sondern zertrümmern muß.

Das Gebot der Stunde heißt deshalb nicht: hinein in die Orgeschgewerkschaften, sondern heraus aus ihnen! Formierung des Proletariats zur Klassenkampfmiliz in revolutionären Betriebsorganisationen! Aufrichtung der revolutionären Klassenfront gegen die Orgesch-Front! Revolutionärer Klassenkrieg gegen den kapitalistischen Aushungerungskrieg! Für die revolutionäre Proletariatsdiktatur, für den Kommunismus!

Konterrevolutionäre Einheits- oder revolutionäre Klassenfront?

„Die Konterrevolution sitzt mitten unter Euch!“

Als Karl Liebknecht am 10. November 1918 diese Worte in jene denkwürdige erste Versammlung der Arbeiter- und Soldatenräte im Zirkus Busch hineinschleuderte, führte er, unterstützt von nur wenigen klassenbewußten Proletariern, einen zähen Kampf, um den Anwesenden die Notwendigkeiten der Stunde zum Bewußtsein zu bringen, um sie aus der Niederung einer lähmenden Gefühlsduselei emporzureißen zur Höhe eines verstandesgemäßen revolutionären Handelns. Die revolutionäre Klarheit als Lebensinteresse der proletarischen Massenbewegung erheischte gebieterisch, die Spreu vom Weizen zu sondern, die gebildeten Räte als Träger der Zukunft rücksichtslos auf die drohenden Gefahren hinzuweisen, um sie aus ihrem Gärungszustande in proletarische Machorgane überzuführen. Die Worte des verhassten Spartakus schlugen wie eine Bombe in das brodelnde Chaos revolutionärer Unreife. Wie von der Tarantel gestochen erhoben sich die Räte — zur übergroßen Mehrheit aus republikanischen Monarchisten und pazifistischen Kriegssozialisten bestehend — und schrien: „Einigkeit, Einigkeit!“ Und wie ein Fingerzeig für die in den Kellerhöhlen sitzende Bourgeoisie richteten sich die Gewehrläufe auf die Brust des „Störenfrieds“, um ihn zum Schweigen zu bringen. In dem heiseren Chorus einer vom Siegestaumel ergriffenen, zu geschichtlicher

Initiative berufenen Versammlung ging die zu revolutionäre Aktivität rufende Stimme unter; die soeben begonnene Revolution hatte zum erstenmal ihre Unzulänglichkeit enthüllt; die von der politischen Bühne verschwundene kapitalistische Klasse erhielt die ersten Vorschüßlorbeeren auf künftige Siege.

Die Wenigen, die in jenen stürmischen Novembertagen diese revolutionäre Sprache in ihrer ganzen Realität erkannten, ahnten wohl gewiß nicht, welche folgenreichere Bedeutung die abstrakte Formel Einigkeit noch erlangen sollte, wie heute, im sechsten Jahre der Revolution, allen Erfahrungen zum Trotz die Phrase einer geschichtlich unsinnigen formalen Einheit noch weit lähmendere Verwirrung im Proletariat anrichtet als damals. Denn auch heute bewegt sich, mehr als je zuvor das Denken und Fühlen großer Proletariatsmassen um die Frage „Einigkeit“; aber wer ist jetzt ihr eifriger Verkünder? Es sind heute nicht jene bewaffneten, in politischen Kinderschuhen daherstolpernden Republikaner der ersten Räteversammlung; es ist nicht jenes machtlusterne, vom Blute des Arbeitermords triefende Berufsführertum der kriegsbegeisterten Sozialdemokratie; es ist auch nicht jener Haufe organisierter Verwesung von U. S. P.; — der Schrei nach Einigkeit kommt heute aus einem andern Lager, er wird — o Ironie der Geschichte! — ausgestoßen von jener Sektion der 3. Inter-

nationale, welche sich täglich rühmt, im Geiste des erschlagenen Spartakus zu handeln, — jener aufrechten Kämpferschar, die im Interesse des proletarischen Befreiungskampfes Disziplinbruch auf Disziplinbruch beging, und den Götzen einer konterrevolutionären Einheit am Felsen revolutionärer Erkenntnis zertrümmerte!

Wenn wir hier solchen Vergleich ziehen zwischen den in weiten Kreisen der Arbeiterschaft anerkannten Nachfolgern Liebknecht-Luxemburgs und jenen, mit roter Kokarde geschmückten kleinbürgerlichen Einigkeitsaposteln der historischen Zirkus-Busch-Versammlung, so sind wir uns wohl bewußt, daß viele ehrliche KPD-Proletariat diese mitteillose Sprache einfach nicht verstehen werden. Doch nicht Eigenbrödel, sondern die Lebensinteressen des Proletariats und die Tatsache, daß eine unter der Flagge des Kommunismus segelnde Partei am Werke ist, die zarten Keime proletarischer Selbstbestimmung mit der Nagaka sklavischer Disziplin restlos totzupfeitschen, zwingen uns erneut, mit aller Rücksichtslosigkeit den unüberbrückbaren Gegensatz zwischen revolutionärer Klassenpolitik und parlamentarisch-kommunistischer Taktik vor der proletarischen Öffentlichkeit aufzuzeigen.

Dem proletarischen Leser dürfte hinlänglich bekannt sein, daß ein Teil des revolutionären Gesamtproblems,

[illegible][illegible]

Der proletarischen Klassenkampf ist gewiß nicht nur ein Kampf um die materielle Befreiung des Proletariats, sondern ein Kampf um die geistige Befreiung. Die proletarische Revolution ist nicht nur ein Kampf um die materielle Befreiung des Proletariats, sondern ein Kampf um die geistige Befreiung. Die proletarische Revolution ist nicht nur ein Kampf um die materielle Befreiung des Proletariats, sondern ein Kampf um die geistige Befreiung.

Gewerkschaften zu führen und revolutionäre Selbstbestimmung der Arbeiterklasse ist ein Schritt zur Überwindung des Kapitalismus, das bedeutet die Empowerment durch zielbewusstes politisches Handeln. Die russische Revolution war eine solche Revolution der russischen Arbeiterklasse, ein revolutionäres Proletariat hat sich dem Tode des Kapitalismus – auch des russischen „bolschewistischen“ „Nep“-Kapitalismus! Deswegen nur der Kampf gegen die Zerschlagung der Organe der Gewerkschaften, deswegen die Auflösung der Organe der gewerkschaftlichen Verbände unter der Schraube nach den Interessen der Arbeiter im Interesse des kapitalistischen Systems – die Herstellung der Einheitsfront zwischen Manpower und Amsterdam in den konterrevolutionären Organisationen.

„... Konventionen stellt mitten unter Fackel-
Proletarier, Genossen der K. P. D.: wann werden
sie noch überhaupt die Freiheit des Wortes
erschlagenen Spottaktes begreifen! Ihr wollt die
Klassenkämpfe weiterverfolgen – und seid ihre
Feinde! Ihr wollt das Kapital zerstören und stürzen
– als Mitglieder des kapitalistischen Wiederaufbaus der bürger-
lichen Welt, einschließlich Rußlands!
... Proletariat der Welt! Heute an der Schwelle
des 20. Jahrhunderts, der „Brandjahre“, an die „Fischerei“
des 19. Jahrhunderts, an die „Kriegsjahre“ des 18. Jahr-
hunderts, bis der „Schwärmerei“ eine neue Komödie die
Welt aufzudecken wird, – ihr wollt die Freiheit des
Sichts nicht ändern, das die euch abwechselnd maskierte auf-
gebländerte Welt der „Fischerei“ und der „Kriegsjahre“
benutzen? Erkennt ihr noch nichts? Paradies
verrat der proletarischen Klasseninteressen ist, im
Gegensatz eines unter der „Fischerei“ und der „Kriegsjahre“
des 19. Jahrhunderts – materialism – Moskauer Imperialismus
– die wirtschaftlichen Klasseninteressen sich einem
zu lassen? ...“

KPD-Arbeit „Fehlern“ durch Parteipolitik, während die
Lehren“ aus einer reformistischen Illusion, zu aus-
scheiden. Ihre Erfahrungen sind wahrlich zahlreich, zu aus-
scheiden, wenn ihr nur erst mal mit euren Gedanken
Partakus die Schranke der formalen Parteidisziplin an-
schreitet – auch ihr erkennen werdet: daß der revolutionäre
Klassenkampf heute nichts gemein hat mit der
verfälschlich-parlamentarischen Reformpolitik; daß die
proletarische Revolutionäre die „Lebens-
auf der revolutionären Entwicklungslinie“
schon erkannt und deshalb **reaktionär** geworden
sind. Die reformistischen Organisationen bedeutet; daß die
der **konterrevolutionären** gewerkschaftlich, politisch
parlamentarischen Einflusses die **revolutionäre Klassen-**
gegenüberzustellen; jene eisernen Phalanx, die gebildet
wird von den **revolutionären Betriebs-Organisationen**
reinen Klassenbewußten Proletariern!

Proletariat! Klassengesossen!
 Ihr mögt heute noch der Entscheidung ausweichen, morgen schon wird der stets wachsende Widerspruch zwischen proletarischer Klassenpolitik und parlamentarischer parlamentarischer Taktik euch ernstlich an die Wand stellen. Ihr kommt nicht anders her, die letzten Brücken mit der Bourgeoisie abzubrechen und euch organisatorisch und ideologisch in Massenkampfarmee zu formieren. Je früher ihr euch von reformistischen Fesseln befreit, desto eher bricht die revolutionäre Wiedergeburt des Proletariats an, die die endgültige Niederlage des Kapitalismus, die endgültige Triumph des Kommunismus.

[illegible][illegible]

zu einem Vorwärtsschieben Faktor. Die Entwicklung gelang es, den Gewerkschaften, bei gleichzeitiger Verknüpfung mit der Verbilligung der Reproduktion der Arbeitskraft, der brutalen Ausbeutung und der Herrschaft des Ausbeutenden einen Riegel vorzuschieben. Gewerkschaften und Unternehmerverband standen sich als zwei gleichberechtigte Parteien gegenüber und schlossen Verträge, die die Arbeitskraft vor der Ausbeutung durch die Gewerkschaften fähig hiermit im Grunde die gewerkschaftliche Grundprinzip: gleiche Werte miteinander austauschen. Die ganze innere Struktur der gewerkschaftlichen Organisation wurde auf diese Linie eingestellt und die gesamte abstrakte Aufgabe. Hohe Beiträge, gefällige, ein Höchstmaß an Disziplin, die die praktischen Notwendigkeiten dieser Disziplin, die Entscheidungen über Streiks und dergleichen wurden den Instanzen getrieben, um das organisatorische Gefüge, das das Aufhängen von unten nicht zu gefährden.

Die mehr oder weniger einheitliche Taktik war desto erlösbare, je mehr die Organisation sich als eine politische und physische Einheit zu organisieren vermochte. Um diese Einheit zu erreichen, mußten neben der Einführung allerlei obligatorischer Maßnahmen, als politisch Neutralen auftreten und von den Mitgliedern der Organisation politische Bekanntschaften fördern. Kehrschritte dieser Einstellung mußten die meisten Verhältnisse der politischen Kampfbünde. An dem Nächstliegenden wurde die Blindheit und der tadelige Kleinkampf wurde immerhin durch die alleinigen Kampf der Orientierung. Alle diese Maßnahmen waren in der Tat, die die Organisation in der Romantik verschrieben. Mit jedem neuen Masse wurde der ohnehin schon zweifelhafte politische Charakter der Bewegung um ein weiteres Stück einer grundsätzlichen Neutralität zu erreichen. Die Organisation wurde durch die Kräfte für politische Ziele scheiterte immer mehr. Die Natur und Wesen dieser Massenorganisation. Die Gewerkschaften gerieten dann in Gegensatz zur politischen Arbeit. Die scharfen Auseinandersetzungen führte. Das war die Folge der Organisation. Die Organisation wurde durch die Schaffung der Generalkommissionen.

Die fortschreitende Industrialisierung proletarisier-
te die Schichten der Mittelstände und Bauern und sch-
uf Stützkräfte für die Gewerkschaften. Ihre Macht wuchs
gleichzeitig und noch schneller die Kraft und Gewissen-
haftigkeit organisierter und nicht organisierter Arbeiter.
Die Fatale Entwicklung des kapitalistischen Imperialismus, die
Entwicklung des imperialistischen imperialistischen, der
als vorwiegend, es elite seinen Imperialistischen Giepl
periode intensiver imperialistischer Ausdehnung mit
internationaler Konkurrenz und Erzeugung mach-
tungskonflikte setzte ein. Die Folgen davon waren
die imperialistische Pharmakommandoposition gegenüber den Ford
in der Arbeiterbewegung; die durch gewerkschaftliche
besiegenden Widerstand; die durch gewerkschaftliche
Die Vorstände der gewerkschaftlichen Riesenorganisationen
sprachen jetzt einfach an ihren gesellschaftlichen Schranken
wie sie als ein Stück der bürgerlichen Gesellschaft unfähig
war, einen Machtkampf über den Rohmen der kapitali-

[illegible]

Die freien Gewerkschaften

[illegible]

An die Wirtschaftsbezirke und Ortsgruppen
Allgemeiner Arbeiter-Union Deutschlands.
(Revolutionäre Betriebs-Organisationen.)
Wir berufen hiermit zum
18., 19. und 20. Oktober 1924 die
siebente Reichskonferenz

der A. A. U. ein. Tagungsort ist Berlin; Lokal und
punkte werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.
Konferenz beginnt am 18. Oktober, abends 8 Uhr.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Politische und wirtschaftliche Lage.
2. Organisatorisches: a) Tätigkeitsbericht der
b) Berichte aus den Wirtschaftsbezirken; c) Antrag

- feder, Solidarität); d) Grundbesitz (Pflichtbefreiung, RAA, Vorkauf, Erbschaftsteuer, Grunderwerbsteuer, ferner, und VRUK; Zeitung Lokalzuschlag; e) Refrager; f) Verbindungen, Berichte an RAA, usw.
3. Taktik der A. A. U.
4. Jugendfrage
5. Verschiedenes.

Sämtliche auf der Reichskonferenz zu behandelnde Anträge sind bis zum 15. September beim RAA einzureichen, damit sie den einzelnen Bezirken noch rechtzeitig kommen. Später einlaufende Anträge werden nicht mehr berücksichtigt werden.

Jeder Wirtschaftsbezirk ist nach Möglichkeit mehrere Delegierte, bestimmt aber durch einen Gut zu vertreten. Zur Deckung der Unkosten wird Reichsumlage erhoben, über die noch nähere Mit

[illegible]

Anten

Die Gewerkschaften waren wie keine andere in der Arbeiterbewegung. Sie waren die einzigen, die sich nicht nur für die Interessen der Arbeiter, sondern auch für die Interessen der Nation einsetzten. Sie waren die einzigen, die sich nicht nur für die Interessen der Arbeiter, sondern auch für die Interessen der Nation einsetzten. Sie waren die einzigen, die sich nicht nur für die Interessen der Arbeiter, sondern auch für die Interessen der Nation einsetzten.

tragische Geschick der Gewerkschaften, daß sie an den politischen Grenzen, welche ihnen als unüberwindbare Schranken erschienen, zu Grunde gingen. Die Gewerkschaften waren, trotz ihrer großen Bedeutung für die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, nie einmal nach der revolutionären Seite hin zu überschreiten vermochten. Die politische Charakterlosigkeit der Organe der Arbeiterbewegung, die Selbstzweck betragenden Bürokratie ist dabei von größter Bedeutung.

Die Gewerkschaften befinden wir uns im Zeitalter der Revolution. Ihr Prinzip ist nicht, mittels der parlamentarischen Demokratie ein möglichst großes Stück des gesellschaftlichen Wohlstandes und Gleichgewicht zwischen Arbeitslosen und Verarbeitenden zu bewahren, sondern die Verhältnisse der Arbeitskraft herzustellen, aus denen die

Die nären kmpforgane die Arbeitskraft ihres Charak zu entwickeln. Jede Organisationsform mit ihre spricht den Bedingungen einer bestimmten Zeite nur innerhalb dieser ein Element des geschich schritts. Unterliegt der soziale Charakter einer einer revolutionären Umwälzung und will eine sich trotzdem in ihrem ursprünglichen Wesen schließt ihr gesellschaftlichen Wirk

wird zu einem Hemmnis der Entwicklung, zu revolutionären Faktor und zum Katalysator dieser Tatsache ändern auch nichts als eine für Gedankenwelt entzündenden Verjüngungsversuch reaktionär, indem sie die Arbeitermassen vom Kern des gewerkschaftlichen Verrats ablenken.

Die freien Gewerkschaften wurden mit dem 1908, sie sind mit den bürgerlichen Eigentümern und an die bürgerliche Sozialpolitik angeschlossen und ökonomischen Leitenden des Arbeiterkommunismus haben sie zerrissen. Als die Revolution die Trümmer der kapitalistischen Gesellschaft zerstört, werden sie als die

durch
ossen
eine
teilung

Kuchener, erümmen sie die Knechtung die Gewe
Machtpeiler der wankenden bürgerlichen Herrs
die Proletarier ihre historischen Aufgaben
müssen sie die organisatorischen und ideologischen
der Gewerkschaften rücksichtslos zertrümmern
liche Kampforgane schaffen, die in Wesen und
Naturmedien des menschlichen Geistes

[illegible][illegible]

An die Wirtschaftsbezirke und Ortsgruppen der
Allgemeinen Arbeiter-Unions Deutschlands.
(Revolutionäre Betriebs-Organisationen.)

Wir berufen hiermit zum
18. 19. und 20. Oktober 1924 die
siebente Reichskonferenz

Politische Tagesordnung ist vorgesehen:
1. Organisatorisches und wirtschaftliche Lage.
2. Organisationsförmischer Tätigkeitsbericht des RAA.
3. Bericht über den Wirtschaftswettbewerb „Antenne (Musik)“.

erteilte im-
schul
wuchs
der ruhigen
entert
Beispiel zu
machte
werden
Forderungen

ter, Solidarität); d) Grundbeiträge für
RAA und VRUK; Zeilung Lokalausgabe; e) Referenten-
frage; f) Verbindungen. Berichte an RAA, usw.
A. Teil der A. U.
1. Jugendfrage.
5. Verschiedenes.

Sämtliche auf der Reichskonferenz zu behandelnden
Anträge sind bis zum 15. September bei RAA. einzu-
reichen, damit sie den einzelnen Bezirken noch rechtzeitig
zugehen können. Später einlaufende Anträge können
nicht mehr berücksichtigt werden.

Jeder Wirtschaftsbezirk ist nach Möglichkeit durch mehrere Delegierte, bestimmt aber durch einen Genossen zu vertreten. Zur Deckung der Unkosten wird eine Reichsumlage erhoben, über die noch nähere Mitteilung erfolgt.

chaftswelt waren die Forderungen der revolutionären Umwälzung und der Fiktion des Aufbaus einer neuen Gesellschaft aus den Reiben der bestellten Schichten. Die Sozialdemokraten waren in der ersten Phase des 19. Jahrhunderts ein schwacher Protestler. In den Monaten der Revolution 1848/49 waren sie die stärkste politische Kraft, die den Hochadel und die Bourgeoisie in der Revolution unterstützte, der von der protestantischen Kirche in Bourgeoisie und Adelskreisen als „sozialistische Bewegung“ und „Dienst der Wideraufbauversuche des in Aufbruch befindlichen Staates“ bezeichnet wurde. Die Gewerkschaften waren wie keine andere Organisation in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und die Macht der Arbeiterklasse als Vorkämpfer der Revolution zu veranschaulichen. Die Gewerkschaften waren trotz aller Infamien während des Krieges in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und die Macht der Arbeiterklasse als Vorkämpfer der Revolution zu veranschaulichen. Die Gewerkschaften waren trotz aller Infamien während des Krieges in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, und die Macht der Arbeiterklasse als Vorkämpfer der Revolution zu veranschaulichen.

all diese Breiten der Gewerkschaften haben den Verfall der kapitalistischen Wirtschaft nicht aushalten können. Der Wiederaufbau ist überall Abnau geworden, die so genannten Gewerkschaften sind in eine Verblütlungskrise am Ende gekommen. Das Kapital plant die Verblütlungskrise als eine Kollaps-Krise auszunutzen; es kehrt in der Frage der Arbeiterschaft wieder den alten Herrendenpunkt heraus und will seinen schließlichen Hackschnitten den keubühnenden Fußtritt. Das bindet die Arbeiter in die natürlichen Schindeln neuer Sklaventücken (Dienstreise, Kollaps, Kollaps-Gefahren) katastrophal mitzuführen. Von den kapitalistischen Betrettenen und verachtet von den vollen Protestanten, stehen sie als ein lebender Totenstand. Die Arbeiter mit ihren politischen Organisationen Parteien machen sich in die Interessen der menschlichen Interessen der Arbeiterbevölkerung. Die der gewerkschaftlichen Massenorganisation treibt auch sozialer „roten“ selbständigen Verbände zur Wieder-

„Die Gewerkschaften sind die „Verträger“. Es ist das Geschick der Gewerkschaften, daß sie die historischen Zeiten, welche ihnen als unmittelbare Klassenkämpfe zur Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen waren, nicht einmal nach der revolutionären, sondern der konservativen Seite hin zu überschreiten vermögen. Die politische Charakterlosigkeit der Organisation als Zweck betrachtenden Bürokratie ist dabei von nicht geringe Bedeutung.“

„Diese beiden wir uns im Zeitalter der proletarischen Revolution. Im Prinzip ist nicht, mittels der bürgerlich-rechtsstaatlichen Demokratie, die möglichst vernünftige Gewicht zwischen Arbeitsleistung und Verkaufspreis der Kraft herzustellen, sondern die

Kampfformen und Kampfmittel mit Hilfe der revolutionären Kampfkraft ihres Charakters als Ware zu betrachten. Jede Organisationsform mit ihrer Taktik entsteht in den Bedingungen einer bestimmten Zeitepoche und ist innerhalb dieser ein Element des geschichtlichen Fortschritts. Unterliegt der soziale Charakter einer Epoche nun revolutionären Umwälzung und will eine Organisation trotzdem in ihrem ursprünglichen Wesen behaupten, so ist ihr gesellschaftliches Wirken vergeblich.

Einem Hemmnis wirken in das Gegenteil um. Sie fördern die gesellschaftliche Entwicklung, zu einer konkreten Faktor und muß werden. Die Tatsache ändern auch nichts als einer Kleinbürgerliche, die konzentriert entsprechenden Verjüngungsversuche, sie sind aktiviert, indem sie die Arbeitermassen vom eigentlichen des gewerkschaftlichen Verrats ablenken. Die freien Gewerkschaften wurden mit dem Kapitalismus sie sind mit den bürgerlichen Eigentumsbesitzern auf den bürgerliche Sozialpolitik angewachsen. Den politischen und ökonomischen Leitfadens des wissenschaftlichen Kommunismus haben sie zerrissen. Als die ersten Blitze der Revolution die Trümmer der kapitalistischen Welt beiseite geworfen haben, haben sie die Arbeiterbewegung in die

... die organisatorischen und ideologischen Fundamente der Gewerkschaften rücksichtslos zertümmern und sich wirkungsvolle Kampforgane schaffen, die in Wesen und Taktik mit den Kampforganen des proletarischen Kampfbundes übereinstimmen.

A vertical strip of a book's binding, showing a light-colored outer cover and a red inner binding material.